

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich:	Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien
Studienfach:	Journalismus
Heimathochschule:	Hochschule Magdeburg-Stendal
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	01.04.2017 - 30.06.2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Frankreich
Name der Praktikumsrichtung:	Riviera Press
Homepage:	www.riviera-press.fr
Adresse:	Immeuble Thales, 2000 Route des Lucioles, Biot/Sophia Antipolis
Ansprechpartner:	Petra Hall
Telefon/E-Mail:	+33493276000 / info@riviera-press.fr

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Ich habe mein Praktikum bei der „Riviera Press“ absolviert. Dieser Verlag besteht aus drei Magazinen mit den dazu gehörigen Redaktionen, einer Marketing- und Werbungsabteilung. Riviera Press veröffentlicht einmal das deutschsprachige Magazin RivieraZeit. Für dieses habe ich hauptsächlich gearbeitet. Es handelt sich dabei um ein Lifestyle Magazin für Urlauber, Ausgewanderte oder Besitzer von Ferienresidenzen an der Küste, die auch in Deutschland über das Geschehen an der französischen Riviera Bescheid wissen wollen. Themen sind dabei sehr vielfältig - ob Sport, Mode, Essen, Feste, Events, wichtige Persönlichkeiten oder Gärten, fast alles ist dabei.

Die englische Ausgabe heißt Riviera Insider und ist das Ganze nur in Englisch. RivieraZeit und Riviera Insider erscheinen jeweils alle zwei Monate.

Dann gibt es noch das Magazin „Palaces“. Dieses erscheint vier bis fünf im Jahr und ist ein Luxus-Lifestyle-Magazin, sprich alles was schön, neu und teuer ist wird hier in Englisch und Französisch vorgestellt.

In der Marketing- und Werbungsabteilung werden Werbekunde gesucht, die hauptsächlich die Magazine finanzieren. Außerdem werden hier Events geplant, wenn der Verlag welche gibt, wie zum Beispiel den 25. Geburtstag feiert.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meinen Praktikumsplatz habe ich ganz einfach durch Internetrecherche gefunden. Ich habe nach deutschen Medien in europäischen Ländern gesucht und mir verschiedenen Unternehmen in verschiedenen Ländern angeschaut und bei ansprechenden Unternehmen einfach eine Initiativ-Bewerbung hingeschickt. Die Rückmeldungen waren zwar insgesamt sehr wenige, doch das Magazin in Frankreich hatte direkt und sehr freundlich geantwortet und mich somit auch direkt angesprochen, dass ich fast gar nicht mehr weitersuchen musste. Nach einigen Mails hin und her schicken, war mir der Praktikumsplatz dann sicher.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Vor dem Praktikum habe ich eine Art Sprachkurs an der OVGU absolviert, um mein Französisch aufzufrischen. Dieser ging eine Woche lange täglich je zwei Stunden. Es war nicht wirklich ein Sprachkurs, sondern mehr wie eine Französisch-Stunde in der Schule, hat aber generell dabei geholfen wieder ein bisschen in die Sprache reinzukommen. Generell würde ich aber empfehlen, einen etwas ausführlicheren Sprachkurs zu machen, ab Schulfranzösisch nicht wirklich ausreichend ist.

Interkulturell habe ich mich nicht wirklich vorbereitet, nur nicht auf all die Vorurteile gehört, die gegen die Franzosen bestehen, sprich sie seien Fremdenfeindlich, sprächen nur ihre Muttersprache und „mögen Deutsche ja sowieso nicht...“. Aber ich habe mir zwei Reiseführer der Côte d’Azur gekauft und schon mal ein bisschen geforscht, wie es da so ist. Besonders empfehlenswert der Reiseführer von Marco Polo zu Nizza – dort gibt es viele Insidertipps und auch Sachen, die man eher vermeiden sollte.

Organisatorisch habe ich für mich selbst einfach einen übersichtlichen Plan aufgestellt, was vor, während und nach dem Praktikum erledigt werden muss. Besonders wichtig war dabei in erster Linie natürlich was man alles vor dem Praktikum machen muss wie z.B. Flüge buchen, Wohnung suchen, Stipendien beantragen etc. Im Internet findet man nicht wirklich was dazu, aber wenn man seinen Aufenthalt einfach chronologisch im Kopf durchgeht, kann man sich ganz gut einen Überblick schaffen.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Bei der Unterkunftssuche kann ich persönlich auf jeden Fall folgende Links empfehlen:

- www.airbnb.de
- www.bedycasa.com
- www.appartager.com

Bei Airbnb gibt es meist ein sehr großes Angebot, jedoch eher für kürzere Zeiträume. BedyCasa ist in Deutschland erstmal gar nicht so bekannt, hat aber auch viele Angebote und ist sehr ähnlich wie Airbnb. Bei BedyCasa habe ich meine erste Unterkunft gebucht und war auch mit dem Buchungsvorgang sehr zufrieden. Man fühlt sich sehr sicher, da der Gastgeber das Geld erst nach deiner Ankunft bekommt, wenn du ihm den Code gibst, der die bei der Buchung geschickt wird. Außerdem kann man noch extra Versicherungen hinzunehmen für noch mehr Schutz. Habe ich zwar auch gemacht, aber zum Glück nicht gebraucht. Appartager bezieht sich nur auf Frankreich, aber hat unglaublich viele Angebote. Das schwierige daran ist, dass viele Vermieter auch nur französisch sprechen und vieles gerne per Telefon geklärt haben wollen, was mir mit meinem Französisch leider nicht möglich war. Außerdem brauch ma , um auf manche Anzeige zuzugreifen einen sogenannten Premiumpass, für den man wie bei einem Abo bezahlen muss, um den Vermieter kontaktieren zu können. Hier bin ich zwar auch für meine zweite Unterkunft fündig geworden, konnte mir aber noch mehr Details zur Wohnung auf de Airbnb zeigen anschauen, da die Wohnung auch hier online war und habe letztendlich privat per Mail einen Vertrag mit der Vermieterin abgeschlossen. Ich hatte zwar ein wenig Angst, ob wirklich alle so klappt, weil meine Sicherheit nur der Vertrag und eine Personalausweiskopie der Vermieterin war, aber es war alles bestens.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Meine Aufgaben wurden in drei Haupt-Teilbereiche untergliedert: 1. Website und Facebook-Seite führen und mit Inhalt versorgen 2. Veranstaltungskalender erstellen und 3. Das Magazin auf Pressekonferenzen zu repräsentieren.

1. Für die Website musste jeden Tag mindestens einer, nach Möglichkeit zwei bis drei Artikel über aktuelle Nachrichten bzw. das Tagesgeschehen geschrieben werden. Vor deren Veröffentlichung wurden die Artikel immer noch von einer Redakteurin überprüft und man hat ein Feedback bekommen oder musste noch ein paar Änderungen durchführen. In diesem Bereich war die Betreuung sehr intensiv, damit natürlich zum einen die Praktikanten keinen Müll online stellen, aber auch um uns so schreiben zu kriegen, dass wir mal Artikel oder kleiner Aufgaben für das Magazin übernehmen konnten.
2. Der Veranstaltungskalender musste sowohl online als auch für die Print-Ausgabe erstellt werden. Im Internet mussten also Events in der Region rausgesucht werden und in einem Dokument zusammengetragen werden.

3. Gelegentlich kam es vor, dass wir auch Pressekonferenzen gehen mussten, um das Magazin zu repräsentieren. Diese waren von verschiedenen Organisationen, Vereinen oder Eventplanern mit dem Ziel, dass wir in unserem Magazin oder online darüber berichten (sprich werben) oder das besagte Objekt präsentieren. Eigentlich musste man sich nur vorstellen, Magazine als Proben abgeben, zuhören und hinterher das Pressedossier mitnehmen, um anschließend einen Artikel verfassen zu können. Hier hat man immer besonders viel erlebt, gesehen und hat Leute getroffen (wie Fürst Albert), die man sonst nie gesehen hätte.
4. Ab und an kamen auch noch Aufgaben außerhalb dieser drei Felder vor, wie zum Beispiel mal Texte aus den anderen Magazinen übersetzten, kleine Rechercheaufgaben für andere Bereiche erledigen, Kleinigkeiten wie Artikel aus Zeitungen kopieren oder ältere Ausgaben ins Archiven sortieren.

Betreut wurde ich durch die deutsche Chefredakteurin und die zweite deutsche Redakteurin. Sie waren meine Ansprechpartner auch bei privaten Fragen, gaben mir meine Aufgaben und stets ein Feedback zur erledigten Arbeit.

Die Arbeitsbedingungen waren sehr gut, es mangelte an nichts und bei Problemen war immer jemand da. Den ersten Montag im Monat ist die ganze Firma zusammen in der Mittagspause essen gegangen und der Chef hat sogar gezahlt – das verbesserte nicht nur das gesamte Arbeitsklima, sondern war auch besonders für mich eine gute Möglichkeit die anderen Mitarbeiter auch privater kennenzulernen und mich zu integrieren.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Durch mein Praktikum bin ich mutiger und offener geworden. Auf unbekannte oder neue Aufgaben gehe ich viel furchtloser zu und probiere mich einfach aus. Ich habe gemerkt, dass wirklich „Übung den Meister“ macht, wenn man nicht gerade ein Naturtalent ist.

Außerdem habe ich das Gefühl, dass sich meine Kommunikation insgesamt verbessert hat. Sie ist offener, intensiver und qualitativer geworden. Auch Gespräche mit Fremden oder in besonders angespannten Situationen fallen mir leichter.

Meine Fähigkeiten im Bereich des Print-Journalismus haben sich deutlich verbessert: Von der Rechtschreibung, über Schreibstil bis hin zu Recherche hat sich alles verbessert. Im Hinblick auf mein Studium und meine journalistische Zukunft konnte ich eindeutig einiges mitnehmen. Angefangen dabei generell die Vorgänge und Schritte in einer Redaktion kennenzulernen war schon hilfreich. Außerdem einfach mal in den Arbeitsalltag eines Redakteurs zu schauen ist auch schon eine gute praktische Erfahrung. Besonders in der Deadline-Phase erfuhr ich die einzelnen Schritte bis zum Druck der Zeitschrift. Durch die all monatliche Reunion bekam man einen guten Einblick in Aufgaben auch außerhalb der Redaktion und was ein Magazin noch so ausmacht.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Nutzt die Chance eines Auslandspraktikums!

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Letztendlich bin ich also sehr froh, dass ich dieses Praktikum absolviert habe. Ich bin über mich selbst hinausgewachsen und hab mich trotz anfänglicher unwohler Gefühle einfach ins Abendteuer gestürzt und bin sehr froh darüber. Ich habe in Bezug auf mein Studienfach, Kulturen, Menschenkenntnis und das Leben viel gelernt und kann jedem so eine Erfahrung nur ans Herz legen – auch wenn es Überwindung kostet. Man profitiert in allen Lebensbereichen.